

Die Folie schrumpft zum Anhänger

Kornwestheim Die Winter-Stadtrandfreizeit des CVJM dreht sich in diesem Jahr um die Geschichte des Sklaven Onesimus. Das Programm ist wieder vielfältig. *Von Michael Bosch* KWZ 04.01.2019

Die Einhörner stehen bei den Mädchen hoch im Kurs. Ratzfatz sind die Fabelwesen mit schwarzem Filzstift auf die „Schrumpffolie“ gepast, sie werden noch ausgemalt – und fertig. Später kommen sie in den Backofen, dort verfestigt sich das Material bei 170 Grad und wird um ein vielfaches kleiner. Mit einem Loch werden die kleinen Figuren oder Schriftzüge zu einem Schlüsselanhänger. Annika wollte die Umrisse ihrer Hand zum Schlüsselanhänger machen. Sie hat sie dabei mit schwarzem Filzstift gleich mit ange malt. „So sieht eine echte Stara-Bastelhand aus“, sagt Betreuerin Katja.

Basteln gehört zu den beliebtesten Programmpunkten der Winter-Stadtrandfreizeit des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM). In einem anderen Raum marmorieren die Kinder Kerzen, die sie tags zuvor selbst gezogen haben. In dieser Woche verbringen 33 Kinder im Thomashaus die Ferien. „Die meisten waren schon mal da“, sagt Jugendreferentin Sabine Hering. Sie leitet die Stadtrandfreizeit. Nur zwei Kinder sind zum allerersten Mal dabei. Joa kommt seit Jahren zur Stara. „Ich komme, seit ich kommen darf“, sagt der Zehnjährige. Aber: Es wird seine letzte Stadtrandfreizeit sein. Im kommenden Jahr geht er in die sechste Klasse und ist zu alt. „Aber vielleicht mache ich irgendwann als Küchenhelfer oder als Betreuer weiter.“

Und zu tun haben die insgesamt 14 Helfer – in der Küche arbeiten nochmal vier Personen – reichlich. Sie haben ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Nicht immer geht's dabei so leise zu wie



Schlüsselanhänger aus „Schrumpffolie“: Sabine Hering (zweite von links) bastelt mit Kindern der CVJM-Winter-Stara im Thomashaus.

Foto: Michael Bosch

beim Basteln. Es wird auch mal gerauft und gerangelt. Am Donnerstag ging's in die Stadt zum „Stadtspiel“, am heutigen Freitag steht ein Casino-Nachmittag auf dem Plan. Auch wenn es regnet oder schneit und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt herrschen, dürfen die Kinder draußen spielen. Da unterscheidet sich die Winter-Stara nicht von der Freizeit im Sommer.

Die Stadtranderholung wird – auch das ist sommers wie winters gleich – begleitet von einer biblischen Geschichte, die die Betreuer in kleine Theaterstücke verpackt ha-

ben. Die Geschichten in dieser Woche drehen sich um Onesimus, einen Sklaven im Haushalt von Philemon. Er war es leid und wandte sich deshalb an Paulus, der sich der Sache annahm und Philemon in einem Brief darum bat, brüderlicher mit Onesimus umzugehen. Denn es ist nicht ok, sich über andere zu setzen.

Zum Abschluss der Stara findet am Freitag das Elternkaffee statt. Dann führen die Kinder einen Tanz auf und schmücken das Café für die Eltern. Das geht zusammen auch besser als allein.